

lagen für die Entstehung und Bedeutung der Lohnbeizkontrollen und deren Verbreitung werden kurz dargestellt.

Das Prinzipielle der auf G. FDIEDRICHS zurückgehenden Methodik und das für die vorliegenden Untersuchungen angewendete Verfahren wird beschrieben.

Für das Gebiet des Landes Sachsen werden die Befunde von 6709 Lohnbeizproben aus dem Zeitraum 1951—1954 mitgeteilt und analysiert.

Der relativ hohe Anteil (47,2 Prozent) von als fehlerhaft beurteilten Proben führt zu Rückschlüssen über die allgemeine Bewertung der Lohnbeizkontrollen und zu Schlußfolgerungen hinsichtlich der Notwendigkeit ihrer methodischen Veränderung.

Literatur

1. BONNE, C.: Untersuchungen über den Steinbrand des Weizens. *Angewandte Botanik*. 1931, H. 3.
2. CASPAR, R.: Über den Einfluß äußerer Faktoren auf den Steinbrandbefall des Weizens. *Kühn-Archiv*, Berlin, 1926, Bd. 12.
3. EHRENTRAUT, P.: Zur Kenntnis der Brandkrankheiten und ihrer Bekämpfung. *Die Deutsche Landwirtschaft*. 4, 1954, H. 8, S. 419.
4. FRIEDRICH, P.: Ein Jahr Überwachung der Lohnsaatbeizstellen in Westfalen. *Nachrbl. f. d. Dtsch. Pflanzenschutzd.*, 12, 1932, H. 7, S. 53.
5. FRIEDRICH, G.: Die Bestimmung des Bestäubungsgrades trockengebeizten Saatgetreides bei der Lohnbeizkontrolle. *Nachrbl. f. d. Dtsch. Pflanzenschutzd.*, 13, 1933, H. 4, S. 25.
6. GASSNER, G.: Biol. Grundlagen der Prüfung von Beizmitteln zur Steinbrandbekämpfung. *Arb. d. Biol. Reichsanstalt*. Bd. XI, 1923, S. 339.
7. GASSNER, G.: Die Feststellung der Schädigung des Saatgutes durch Beizmittel. *Zeitschr. für Pflanzenkrankheiten u. Pflanzensch.* Bd. XXXVI, 1926, S. 25.
8. GASSNER, G.: Die chemotherapeutische Bewertung von Quecksilberverbindungen in den verschiedenen Beizverfahren. *Phytopath. Zeitschrift*, 17, 1950, S. 1.
9. HUBERT, K.: Blick in die Lohnbeizstellen unserer Landesbauernschaft. *Wochenbl. d. Landesbsch. Sachsen-Anhalt*, 1939, H. 10.
10. HUBERT, K.: Nur einwandfrei gereinigtes und gebeiztes Saatgut zur Aussaat bringen. *Wochenbl. d. Landesbsch. Sachsen-Anhalt*, 1941, H. 38.
11. KIRCHNER, H.-A.: Die Bedeutung der Nachbehandlung gebeizten Getreides für das Auftreten des Steinbrandes. *Nachrbl. f. d. Dtsch. Pflanzenschutzd.*, 7, 1953, H. 8, S. 155.
12. MAIER-BODE, F. W.: *Saatgutaufarbeitung*. Wiss. Verlagsges. m. b. H., Stuttgart, 1947.
13. MELTZER, H.: Zur quantitativen Bestimmung von Quecksilber in Saatgutbeizmitteln. *Nachrbl. f. d. Dtsch. Pflanzenschutzd.*, 9, 1955, H. 2, S. 21.
14. MÜLLER, H.: GASSNERs Arbeiten für die Entwicklung der Saatgutbeizung. *Nachrbl. d. Dtsch. Pflanzenschutzd.*, 3, 1951, Nr. 1, S. 7.
15. PICHLER, F.: Weizensteinbrandbekämpfung ein Problem. *Der Pflanzenarzt*, Wien, 3, 1950, Nr. 9, S. 2.
16. RIEHM, E.: Prüfung von Trockenbeizvorrichtungen. *Nachrbl. f. d. Dtsch. Pflanzenschutzd.*, 6, 1926, H. 17.
17. WILKE, S.: Die gesetzliche Regelung des Pflanzenschutzes in Deutschland. In SORAUER: *Handbuch der Pflanzenkrankheiten*. Berlin, 1941, Bd. VI, 2. Hb., S. 407.
18. WINKELMANN, A.: Zur Methodik der Bestimmung des Bestäubungsgrades trockengebeizten Getreides. *Nachrbl. f. d. Dtsch. Pflanzenschutzd.*, 9, 1929, Nr. 1, S. 3.
19. WINKELMANN, A.: Vom Kupfervitriol zur Lohnbeizung. *Nachrbl. d. Dtsch. Pflanzenschutzd.*, 7, 1955, Nr. 5, S. 80.
20. WINKELMANN, H. u. PAUL, H. L.: Ein Beitrag zur Frage der Quecksilberresistenz von *Tilletia tritici*. *Höfchen-Briefe*, 7, 1954, S. 57.

Das Auftreten der wichtigsten Krankheiten und Schädlinge an Kulturpflanzen in den Bezirken der Deutschen Demokratischen Republik im Monat August 1955

Bemerkungen: Wie bisher bedeuten die Ziffern die Befallsstärke (2 = schwach, 3 = mittelstark, 4 = stark, 5 = sehr stark), die Buchstaben den Grad der Verbreitung in den einzelnen Bezirken (v = einzelne Kreise, s = mehrere Kreise, a = Mehrzahl der Kreise).

Aus dem Bezirk Schwerin gingen keine Meldungen ein.

Witterung: Die mittlere Temperatur des August lag im ganzen Gebiet über dem langjährigen Durchschnitt, wobei der Norden mit Abweichungen von über 1 Grad besonders begünstigt war. Die Niederschläge, die vielfach als Gewitterregen nieder gingen, blieben bei sehr ungleicher Verteilung im größeren Teil der DDR unter dem Normalwert. Die ungewöhnlich häufigen Gewitter waren nicht selten mit Hagelfällen und anhaltenden Starkregen verbunden; dennoch wurden an verschiedenen über das

ganze Gebiet verteilten Stationen Niederschlagssummen von weniger als 50 Prozent der Norm gemessen. Die Sonnenscheindauer wies im Norden Werte von 100—120 Prozent, im Süden von 70—80 Prozent des langjährigen Mittels auf.

Nässeschäden an verschiedenen Kulturen: Magdeburg, Halle, Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt 3a—5s; Cottbus und Gera 3s—5v; Neubrandenburg und Potsdam 3v—5v; Rostock und Frankfurt (Oder) 3v; Suhl 3s—4v.

Hagelschäden an verschiedenen landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen: Frankfurt (Oder) und Halle 3v; Rostock, Dresden und Erfurt 3s—4s; Neubrandenburg und Gera 3v—4v; Karl-Marx-Stadt 3a—5s; Cottbus 3s—5s; Suhl 3s—5v; Berlin (dem. Sektor), Magdeburg und Leipzig 3v—5v; Potsdam 4v—5v.

Ackerschnecken (*Agriolimax agrestis*) in verschiedenen Kulturen: Halle und Karl-Marx-Stadt 4v; Dresden 4s; Leipzig, Erfurt, Suhl und Gera bis 5v.

Drahtwurm (*Elateriden-Larven*) an Hackfrüchten: stellenweise in allen Bezirken, Neubrandenburg, Potsdam, Frankfurt (Oder), Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt bis 4v; Rostock 5v.

Engerlinge (*Melolontha-Larven*) an Hackfrüchten: Rostock, Frankfurt (Oder), Magdeburg, Halle (auch Gemüse), Leipzig und Erfurt 4v; Neubrandenburg 5v.

Blattläuse (*Aphidoidea*) an Obstgehölzen: Neubrandenburg, Dresden und Leipzig 4v; Cottbus und Frankfurt (Oder) 4s; Karl-Marx-Stadt 4s—5v; an Rüben: Neubrandenburg, Frankfurt (Oder), Dresden und Erfurt 4v.

Sperlinge (*Passer domesticus* und *P. montanus*) an Getreide: Frankfurt (Oder) 3a—4v; Potsdam 3v—5a; Neubrandenburg, Berlin (dem. Sektor) und Gera 4v; Magdeburg 4a; Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Erfurt 4s. Die Berichte über die Ergebnisse der Sperlingsbekämpfung im August sind aus Thüringen nicht eingegangen.

Krähen (*Corvus sp.*) an Mais und Erbsen: Karl-Marx-Stadt 3v; Frankfurt (Oder) 5v.

Elstern (*Pica pica*): Leipzig 3v.

Stare (*Sturnus vulgaris*) an Kirschen: Neubrandenburg 3v—5a.

Ringeltauben (*Columba palumbus*) an Raps: Karl-Marx-Stadt 4v.

Schwarzwild (*Sus scrofa*) an Kartoffeln und Getreide: Neubrandenburg, Potsdam, Erfurt, Suhl und Gera 4s; Frankfurt (Oder), Cottbus, Magdeburg, Halle, Leipzig, Dresden und Karl-Marx-Stadt 4v; Rostock bis 5v.

Rotwild (*Cervus elaphus*) an Hackfrüchten und Getreide: Frankfurt (Oder), Magdeburg, Dresden, Karl-Marx-Stadt und Suhl 4v.

Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) an Kohlpflanzen: Leipzig 4v.

Hamster (*Cricetus cricetus*): Erfurt 4s; Magdeburg 4v; Halle 5v.

Wühlmaus (*Arvivola terrestris*): Karl-Marx-Stadt 3s; Magdeburg, Dresden und Leipzig 4v.

Das Auftreten von Feldmäusen (*Microtus arvalis*) hat im Vergleich zu den vorigen Monaten vor allem in den mittleren und südlichen Gebieten der DDR fast überall stark zugenommen (vgl. Notiz „Schädlingswarndienst der BZA“, S. 225 dieser Zeitschrift).

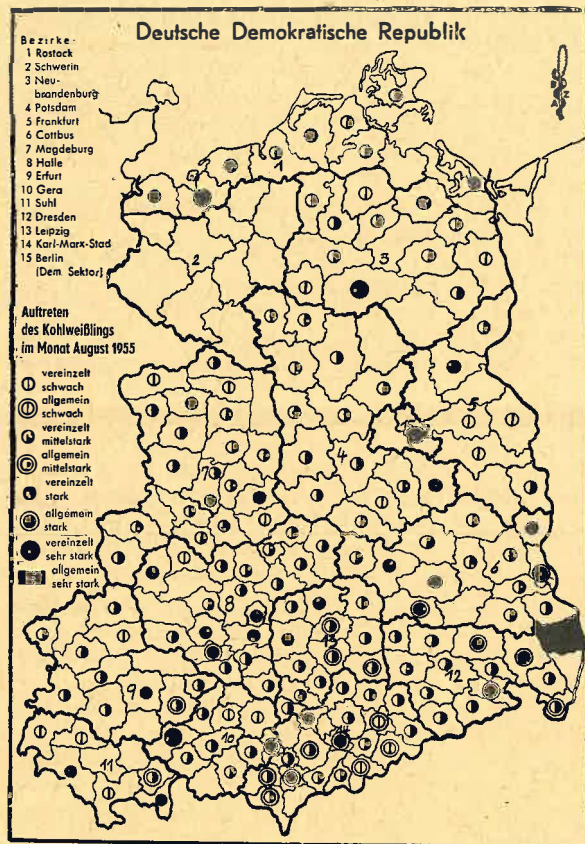
Haferflugbrand (*Ustilago avenae*): Rostock, Frankfurt (Oder), Dresden, Karl-Marx-Stadt und Suhl 3v—4v; Neubrandenburg, Cottbus, Magdeburg und Gera 3v.

Maisbeulenbrand (*Ustilago zeae*): Gera 3v; Neubrandenburg, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Magdeburg 3s—4v; Potsdam, Halle, Dresden und Leipzig 3s; Erfurt 5v.

Spelzenbräune (o. n. A.) an Weizen wurde als weit verbreitet aus fast allen Kreisen des Bezirkes Leipzig gemeldet.

Weizengallmücke (*Contarinia tritici*): Magdeburg 4v.

Schwarzbeinigkeit der Kartoffel (*Erwinia phytophthora* = *Bacterium phytophthorum*): alle Bezirke 3s—4v.



Krautfäule an Kartoffeln (*Phytophthora infestans*): Magdeburg 3a—5v; Gera 3a—4v; alle übrigen Bezirke 3a—5s.

Kartoffelnematode (*Heterodera rostochiensis*): Halle, Dresden und Gera 4v; Berlin (dem. Sektor), Leipzig, Suhl und Potsdam 4v—5v; Rostock und Neubrandenburg 4s—5v.

Blattfleckenkrankheit der Rüben (*Cercospora beticola*): Rostock, Neubrandenburg, Potsdam, Frankfurt (Oder), Halle, Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Suhl 3v.

Vergilbungskrankheit der Rüben: Rostock, Neubrandenburg und Karl-Marx-Stadt 3s—4v; Frankfurt (Oder), Magdeburg, Halle, Dresden, Leipzig und Erfurt 3s; Potsdam 3v.

Rübenschwanzfäule: Magdeburg und Leipzig 3v—4v; Dresden 3v; Erfurt 5v.

Rübennematode (*Heterodera schachtii*): Magdeburg 4v; Leipzig 5v.

Rübenfliege (*Pegomyia hyoscyami*): Frankfurt (Oder), Dresden und Leipzig 4v; Rostock, Neubrandenburg, Magdeburg und Halle 3s—4v; Cottbus 3s—5v.

Rübenaaskäfer (*Blitophaga sp.*): Halle 3v—4v; Dresden und Leipzig 4v.

Rübenschildkäfer (*Cassida sp.*): Dresden 4v; Frankfurt (Oder) 3s—4v; Potsdam und Magdeburg 3s—5v; Leipzig 5v.

Rübenblattwanze (*Piesma quadratum*): Dresden 4v; Magdeburg und Leipzig 4v—5v.

Luzernerüßler (*Otiorrhynchus ligustici*): Magdeburg 4v

Luzerne-Blütengallmücke (*Contarinia medicaginis*): Leipzig 3s.

Luzerneblattnager (*Phytonomus variabilis*): Erfurt 5v.

Spitzmausrüßler (*Apion* sp.): Erfurt 4v.

Blattrandkäfer (*Sitona* sp.) an Luzerne: Halle 4v.

Kleeälchen (*Ditylenchus dipsaci*): Leipzig (Kreise Eilenburg und Döbeln) 4v.

Fettfleckenkrankheit der Bohne (*Pseudomonas medicaginis* var. *phaseolicola*): Potsdam, Frankfurt (Oder), Dresden, Leipzig und Erfurt 3v.

Brennfleckenkrankheit der Bohne (*Colletotrichum lindemuthianum*): Frankfurt (Oder) und Erfurt 3v; Potsdam 4v; Halle, Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt 3s—4v; Neubrandenburg, Magdeburg und Gera 3v—4v.

Kohlhernie an Kohl (*Plasmodiophora brassicae*): Leipzig 3s; Dresden 3s—4v; Potsdam, Cottbus und Karl-Marx-Stadt 3v—4v; Rostock 3a—5v; Frankfurt (Oder), Magdeburg, Halle, Suhl und Gera 4v; Neubrandenburg und Berlin (dem. Sektor) 4v—5v.

Blattfleckenkrankheit an Sellerie (*Sep-toria apii*): Dresden 3s; Gera, Neubrandenburg, Magdeburg, Karl-Marx-Stadt und Erfurt 3v; Cottbus 3v—4v; Leipzig 3s—4v; Potsdam 4v.

Kraut- und Fruchtfäule an Tomaten (*Phytophthora infestans*): Frankfurt (Oder) und Magdeburg 3s—4v; Neubrandenburg und Gera 3s; Potsdam 3a—4s; Karl-Marx-Stadt 3v—4v; Erfurt 3a—4v; Dresden und Halle 3a—5v; Berlin (dem. Sektor) 3s—5v; Suhl 4v.

Spinnmilbe (*Tetranychus* sp.): an Bohnen und Gurken: Berlin (dem. Sektor) 4v—5v; Dresden und Karl-Marx-Stadt 4v.

Erbsenwickler (*Laspeyresia nigricana*): Halle und Leipzig 3s—4v.

Kohl- und Gemüseeule (*Barathra brassicae* und *Polia oleracea*): Karl-Marx-Stadt 4v; Berlin (dem. Sektor) 4v—5v; Frankfurt (Oder) 5v.

Das Auftreten des Kohlweißlings (*Pieris brassicae*) im August ist aus Karte 1 zu ersehen. Auf die bevorstehende starke Vermehrung des Kohlweißlings wurde bereits vom Schädlingswarndienst der BZA durch Landfunk und Presse („Bauern-Echo“ vom 31. 8. d. J., Nr. 203, S. 7) hingewiesen.

Möhrenfliege (*Psila rosae*): Dresden 3s—4v.

Zwiebelfliege (*Phorbia antiqua*): Leipzig und Erfurt 4v; Magdeburg 5v.

Kohldrehherzmücke (*Contarinia nasturtii*): Potsdam, Halle, Dresden und Erfurt 4v; Leipzig 3s—4v.

Monilia an Kern- und Steinobst (*Sclerotinia fructigena* und *S. cinerea*): Rostock, Potsdam, Berlin (dem. Sektor), Frankfurt (Oder), Halle, Erfurt und Gera 3s—4v; Magdeburg und Suhl 3s; Cottbus, Leipzig und Dresden 3a—4v; Karl-Marx-Stadt 3a—4s.

Schorf an Kernobst (*Fusicladium dendriticum* und *F. pirinum*): Neubrandenburg, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Erfurt 3a—4v; Potsdam und Frankfurt (Oder) 3s—4v; Dresden 3a—4s; Gera 3s; Magdeburg 3v.

Schorf an Steinobst (*Fusicladium cerasi*): Dresden und Leipzig 3v.

Schorf an Kern- und Steinobst (o. n. A.): Berlin (dem. Sektor) 3s; Rostock 3s—4s; Cottbus 3s—4v; Halle 3v—4v; Karl-Marx-Stadt 3a—4v; Suhl 3a—5v.

Rote Spinne (*Tetranychidae*) an Obstgehölzen: Frankfurt (Oder), Leipzig und Karl-Marx-Stadt 4v.

Apfelwickler (*Carpocapsa pomonella*): in allen Bezirken 3s—4v; Halle und Leipzig bis 5v.

Pflaumenwickler (*Laspeyresia funebrana*): Frankfurt (Oder) 4v; Leipzig und Karl-Marx-Stadt 3s—4v; Berlin (dem. Sektor) 5v.

Goldafter (*Euproctis chrysorrhoea*) an Obstgehölzen und Eichen: Cottbus 3a—4s; Dresden 4v; Leipzig 5v.

Blutlaus (*Eriosoma lanigerum*): Potsdam, Berlin (dem. Sektor), Frankfurt (Oder), Halle, Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt 4v.

Schildläuse (*Coccoidea*) an Obstgehölzen: Cottbus, Halle, Erfurt und Suhl 4v; Dresden 3s—4s; Leipzig 3s—4v; Karl-Marx-Stadt 3s—5v.

Stachelbeerblattwespe (*Pteronidea ribesii*): Dresden 4v.

Kornkäfer (*Calandra granaria*): Frankfurt (Oder), Karl-Marx-Stadt, Erfurt und Suhl 4v; Dresden 4s; Leipzig 3s—4v; Potsdam 3s—4s; Magdeburg 5v.

Forstgehölze

Folgende Krankheiten und Schädlinge traten in den Bezirken der Deutschen Demokratischen Republik an Forstgehölzen stark auf:

Eichenmehltau (*Microsphaera quercina*): Schwerin und Cottbus.

Hallimasch (*Agaricus melleus*): Schwerin.

Fichtennadelritzenschorf (*Lophodermium macrosporum*): Dresden.

Rotfäule (o. n. A.): Erfurt.

Buchengallmücke (*Cecidomyia fagi*): Neubrandenburg.

Eichenwickler (*Tortrix viridana*): Schwerin, Erfurt und Suhl.

Kiefernspanner (*Bupalus piniarius*): Cottbus.

Buchenrotschwanz (*Dasychira pudibunda*): Frankfurt (Oder).

Weidenspinner (*Stilpnotia salicis*): Erfurt.

Hornissenschwärmer (*Aegeria apiformis*): Dresden.

Nonne (*Lymantria monacha*): Schwerin und Potsdam.

Goldafter (*Euproctis chrysorrhoea*): Halle.

Blauer Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*): Gera.

Gelber Weidenblattkäfer (*Lochmea caepreae*): Leipzig.

Großer Waldgärtner (*Blastophagus pini-perda*): Schwerin.

Engerlinge (*Melolontha*-Larven): Neubrandenburg, Potsdam, Frankfurt (Oder), Magdeburg, Erfurt und Gera.

Kleine Fichtenblattwespe (*Prostiphora abietina*): Dresden und Karl-Marx-Stadt.

Gemeine Kiefernbuschhornblattwespe (*Diprion pini*): Schwerin, Cottbus und Dresden.

Schwarzwild (*Sus scrofa*): Neubrandenburg, Magdeburg, Dresden und Suhl.

Damwild (*Cervus dama*): Neubrandenburg.

Langschwänzige und kurzschwänzige Mäuse (o. n. A.): Erfurt.

M. Klemm, G. Masurat u. S. Stephan